(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 113 — Dienstag, den 16. Mai — 1899

Weibliche Rache.

Eine Münchener Geschichte von **A. J. Mordtmann.**

(Nachdruck verboten.)

Herr Dr. Sebastian Fürchtegott Liebreich saß in seinem Junggesellenheim und las angestrengt in einer Frauenzeitung, in der auch er regelmäßig als geschätzter Mitarbeiter im Fache der litterarischen und künstlerischen Kritik zu Worte kam. Aber diesmal beschäftigte ihn nicht eine seiner eigenen Leistungen, sondern eine novellistische Skizze, deren weiblicher Ursprung auch ohne die Unterschrift, das Pseudonym der rühmlichst bekannten Schriftstellerin Baronesse Eugenie von Seeberg, leicht zu errathen war. Diese Lektüre schien in dem Leser die widerstreitendsten Gefühle zu erwecken. Denn oft schmunzelte er behaglich, ebenso oft aber zog er die Stirne kraus oder blickte er nachdenklich ins Weite, und die Ausrufe: „Ei verflucht!“ „O zum Teufel!“ „Alle Wetter!“ oder noch schlimmere wechselten mit solchen des Behagens und Wohlgefallens in schier unerklärlicher Weise.

„Recht geschieht's ihm!“ rief er endlich, indem er das Heft man wußte nicht, ob unwirsch oder zufrieden, hinwarf. „Morgen weiß die ganze Stadt, wer gemeint ist, auch wenn der Scharpentier nicht sofort auf dem Umwege über Charpentier als Freund Zimmermann zu erkennen wäre. O die kleine boshafte Hexe! Wer das diesen sanften rehbraunen Augen zugetraut! Scheckig könnte hätte man sich lachen! Der Teufel ist nur, daß Zimmermann mich hinter der Geschichte wittern und einen Mordspektakel organisiren wird. . . . Na ja, natürlich —, da ist er ja schon!“

Gleich darauf polterte einer jener Männer mit regelmäßigen Zügen, wohlgepflegtem Bart und nachlässig eleganter Toilette in's Zimmer, die als „schöne“ Männer bei oberflächlichen Frauen so viel Glück haben, tiefer angelegten weiblichen Naturen aber und gar den Männern in der Regel ein unausstehlicher Greuel sind.

„Hast Du den Wisch gelesen, den infamen?“ fragte er mit zornbebender Stimme. „Mir hat man's zugeschickt und Dir wohl auch? Da liegt's ja — ich brauche nicht zu fragen! Das Belegexemplar!“

„Bitte, mein Lieber, verbreite nicht so sensationelle und unbegründete Gerüchte“, erwiderte Liebreich. „Belegexemplar ja, aber nicht wegen dieser reizenden Novelle. . .“

„Eine ganz erbärmliche Indiskretion!“

„Ja so, ich vergaß! Dieser Scharpentier ist freilich arg mitgenommen, aber Du mußt doch zugeben, daß er selbst ein klein wenig daran schuld ist.“

„Ja, wenn wir alle dächten, wie halbjährige Säuglinge oder antike Jungfrauen aus Tubalkaims Zeiten. . .“ und Herr Zimmermann fuhr in der Stube herum, wie ein in seinen heiligsten Gefühlen gekränktes Nilpferd.

„Mein bester Freund,“ sagte Liebreich mit einer seinem Namen Ehre machenden Milde, sei doch so gut und stelle Dein nervenzerrüttendes Herumturnen ein. Bist Du aber gesonnen, noch ein Weniges weiter zu tollen, so will ich auf fünf oder zehn Minuten hinausgehen.“

„Nein, bleib! Ich sitze ja schon! Was wolltest Du sagen?“

„Daß diese Nummer der „Freya“ mir als Belegexemplar zugegangen ist, aber nicht für diese reizende Novelle, sondern als Belegexemplar für eine Epoche machende Studie über den Einfluß des Caravaggio auf das malerische Ideal der Münchener Sezession . . .“

Wir lassen die beiden Freunde sich in dieser anmuthigen Art weiter zanken und benutzten die Zeit in ersprießlicherer Weise, um einen flüchtigen Blick in die Novelle zu werfen, die bei Liebreich widerstreitende, bei seinem Freunde aber entschieden feindselige Gefühle hervorgerufen hatte.

Sie handelte von dem betrübsamen Ausgang eines Liebesabenteuers, das ein Maler Namens Scharpentier mit einem hübschen Mädchen aus der Reichshauptstadt in den Bayerischen Alpen gehabt hatte. Scharpentier war seinem Aeußeren und seinem ganzen Wesen nach mit eingehender und liebevoller Beobachtung beschrieben, sein ungewöhnlich starkes Selbstbewußtsein, das, soweit es sich um das schöne Geschlecht handelte, einen beträchtlichen Stich in das Geckenhafte hatte, getreulich geschildert und sein Auftreten mit jener feinen Bosheit gezeichnet, die man in so manchen Skizzen von begabter Frauenhand mit Schopenhauerschen Behagen begrüßt. Wer aber des ehrenenden Vorzuges theilhaftig war, den allemal der jeweils neuesten Richtung huldigenden Maler Leberecht Gottlieb Zimmermann zu seinen Bekannten zu zählen, der fühlte das Behagen doppelt; denn niemand anderes als dieser von Kunstkritik und Frauengunst verdorbene Künstler hatte zu der mit ausgesuchter Tücke entworfenen Portraitstudie unfreiwillig Modell gestanden. Nicht einmal die Einzelheit war vergessen, daß der Maler, unzufrieden mit seinen beiden altmodischen Vornamen, sich gleich dem Unteroffizier Dose, hackländerischen Angedenkens, mit Vorliebe Feodor nennen ließ.

An dem Abenteuer war auch ein Freund von ihm, wenn auch nur in einer Nebenrolle betheiligt. Es spazierte da ein unter dem durchsichtigen Pseudonym Reichlieb herum; ein die Novelle eröffnendes Gespräch zwischen ihm und Scharpentier war merkwürdigerweise genau so zwischen Liebreich und Zimmermann vorgefallen.

Dieser Umstand konnte wohl auf den Verdacht führen, daß Liebreich der Verfasser der Novelle wäre. Indessen lag uoch eine andere Möglichkeit vor, und die war auch in der Novelle angedeutet; aber sie war so entsetzlich, daß Zimmermann einstweilen vorzog, diesen Theil der Geschichte für freie dichterische Erfindung zu halten.

In der erwähnten Unterredung hatte Pseudoreichlieb den Don Juan Scharpentier mit ernsten Worten ermahnt, er möge doch der hübschen kleinen Lehrerin Mathilde Osten, die sich auf Erholungsurlaub in Mariagrün befand, durch seine Galanterie nicht den Kopf verdrehen; es sei unwürdig, ihr ganzes Leben zu ruiniren, nur um sich selbst ein vorübergehendes Amüsement für einige Tage zu verschaffen. Da bei dieser Unterredung Reichlieb das große Glück, das Scharpentier trotz seiner Geckenhaftigkeit und seines unausstehlichen Posirens bei den Frauen hatte, immer wieder hervorhob, der Maler aber mit eitler Selbstgefälligkeit diesen Umstand mehr zugab als bestritt, daraus jedoch folgerte, für ein einfaches Mädchen müßte es bis an ihr Lebensende eine ebenso stolze Erinnerung bleiben, einmal von dem genialen Gottlieb Scharpentier geliebt worden zu sein wie für Friederike von Sensenheim das Andenken an ihr Verhältniß zu Goethe, so begreift sich, daß diese Unterredung in ihrer durch keine Schönfärberei abgeschwächten Ursprünglichkeit ein bemerkenswerthes Denkmal menschlichen Dünkels und Unverstandes bildete.

Scharpentier fuhr also fort, der armen Marie krampfhaft den Hof zu machen, und es kam so, wie er vorausgesagt hatte: sein gewandtes gesellschaftliches Wesen und der süffisante Blödsinn, der in seiner Unterredung Geist ersetzen mußte, verdrehte der ebenso harmlosen wie hübschen Lehrerin vollständig den Kopf, und sie war von dem schmalgrünen Unfug, den er Landschaftsmalerei nannte, ebenso entzückt wie von den dekadenten Redensarten, womit er das in ihm spukende Genie kundgab. Andererseits war Scharpentier von dieser naiven Bewunderung seines kostbaren Ichs ungemein entzückt, wurde von Tag zu Tage aufgeblasener und bemerkte es garnicht, das seine Flamme sich unterweilen in kleinen Bosheiten erging, die mit der Taubenunschuld ihres kindlichen Wesens und harmlosen Augenaufschlags nicht ganz übereinstimmten.

Scharpentier hatte ein Gemälde in Arbeit, das seiner originalen Anschauung entsprechend, in den unmöglichsten Farbendelirien schwelgte. Es war eine Landschaft mit Staffage, einer jungen Dame die traurig der untergehenden Sonne nachblickte. Und so blind war Scharpentier in seiner Selbstgefälligkeit, daß ihn nicht einmal das Mißtrauen erfaßte, als Mathilde, nicht zufrieden mit schwärmerischer Bewunderung seiner malerischen Uebertreibungen, alle Beredtsamkeit aufbot, um ihn zu noch ärgeren koloristischen Verrücktheiten zu verleiten. Aber Scharpentier war denn doch zu sehr Künstler, um sich auch von einer kritiklos bewundernden Geliebten zur praktischen Ausgestaltung der unweisen Theorieen, womit er ihr zu imponiren liebte, verführen zu lassen. So wurde es ein in der That recht achtbares Bild, dessen Hauptreiz nicht in der koloristisch und zeichnerisch bizarren Landschaft, sondern in der Figur der jungen Dame bestand, nicht nur wegen ihres überaus anmuthigen Köpfchens, sondern auch weil sie in dieser Beleuchtung, die ihr Antlitz und ihr rosarothes Gewand in Fluthen rothgelben Lichtes tauchte, die gelungene Lösung eines schwierigen Farbenproblems darstellte. Zu dieser Gestalt und zu diesem Gesichte hatte Fräulein Mathilde nach langen vergeblichen Zureden Modell gestanden.

Die Zeit des Abschieds nahte heran. Scharpentier mußte in die Stadt zurück, noch bevor Mathildens Urlaub ganz abgelaufen war. Er fing an, seines Abenteuers überdrüssig zu werden, zumal es doch nicht ganz den von ihm erwarteten Verlauf nahm; denn obgleich Mathilde in ihrer philisterhaften Unschuld durchblicken ließ, daß sie ihn als ihren Verlobten betrachte, hatte sie ihm bis dahin noch nie eine andere Liebkosung als etwa einen ziemlich platonischen Handkuß gestattet. Nicht einmal das trauliche „Du“ war über ihre Lippen gekommen, wenn sie es sich auch gefallen ließ, daß Scharpentier selbst sie in dieser zärtlicheren Form anredete.

Am Abend vor der Abreise war Mathilde nicht so munter wie gewöhnlich; aber, so gestand sich Scharpentier, sie war wirklich ein braves und charaktervolles Mädchen, daß es verschmähte, dem Geliebten die letzten Stunden des Beisammenseins durch Thränen und Scenen zu vergiften.

„Sagen Sie mir Ihre Adresse“, bat Mathilde, nachdem beide längere Zeit geschwiegen hatten.

„Jetzt kann ich Dir meine Adresse nicht geben, weil ich sie selbst noch nicht weiß. Du mußt schon noch ein paar Tage warten, dann schreibe ich Dir.“

„Wollen Sie mir das versprechen?“ Mathilde schien doch einen leisen Schatten von Argwohn zu schüren; aber wer hätte das der zärtlich Liebenden verdenken mögen?

„Ich verspreche es.“

Noch immer war Mathilde nicht ganz beruhigt. „Wollen Sie mir Ihr Wort darauf geben, daß Sie mir bis spätestens nächsten Montag schreiben werden?“ fragte sie.

„Natürlich schreibe ich Dir bis dahin, Närrchen!“

„So geben Sie mir Ihr Wort.“

Scharpentier lachte. Wie herzig naiv sie war! „Also, ich gebe Dir mein Wort, daß ich spätestens am Montag Dir schreiben werde. Bist Du nun zufrieden?“

Mathilde nickte und athmete tief auf. „Nun bin ich beruhigt“, versicherte sie treuherzig. „Mama sagt, kein Mann von Ehre handelt ja gegen sein Wort. Und sie hat doch Recht — nicht wahr?“

Scharpentier stimmte lachend zu; er war höchlich amüsirt über Mamas altmodische Ansichten.

Dann nahmen sie Abschied, und das Einzige, was Scharpentier verdroß, war, daß er nicht einmal bei dieser Gelegenheit einen Kuß erwischte. Und etwas trauriger hätte Mathilde wohl auch sein können! Doch dafür fand seine unerschütterliche Eigenliebe rasch einen Trost: Das Mädchen hatte eben ein gar großes Vertrauen zu seiner Ehrenhaftigkeit! . . .

Daß es eigentlich recht ehrlos sei, dies Vertrauen zu täuschen, war ein Gedanke, der seiner eitlen Selbstbespiegelung nicht einen Augenblick kam.

Am nächsten Dienstag schaute Mathilde gespannt nach einem Briefe aus; da keiner eintraf, so erstreckte sie die Frist bis Mittwoch, dann bis zum nächsten Sonntag; aber Scharpentier ließ nichts von sich hören; der Sommer verstrich und der Herbst — Scharpentier blieb für die arme kleine Mathilde verschollen.

Mittlerweile erregte sie jedoch in effigie einige Aufmerksamkeit. Das Bild Scharpentiers, auf dem sie als Staffage Dienste that, wurde bewundert; man sprach überall davon und der Kunsthändler, der es in seinem Salon ausgestellt hatte, konnte Herrn Scharpentier bald die Mittheilung machen, daß der Staat es für die Neue Pinakothek erworben habe.

Auf einer Soiree bei dem berühmten Musikdirektor Gropes hatte Scharpentier viele Liebenswürdigkeiten von tonangebenden Größen der Kunst und Litteratur anzuhören — und wenn es jemals ein Bild unleidlichen Hochmuths gegeben hat, so war es Scharpentier an diesem Abend.

Aber — aber — mit des Geschickes Mächten . . .

„Baronesse von Seeberg wünscht Ihnen vorgestellt zu werden“, flüsterte die anmuthige Tochter des Hauses dem Künstler zu. „Darf ich Sie hinführen?“

„Baronesse von Seeberg? Die bekannte Schriftstellerin? Ist sie hier?“

„Ja, auf der Durchreise nach Wien. Sie kennt Papa. Und sie ist erstens berühmt und zweitens bildhübsch. Sie dürfen schon stolz sein, wenn sie Ihnen was Verbindliches sagt.“

„Ah!“ Scharpentier warf sich in die Brust.

Im lauschigen Winkel eines Nebenzimmers, wo sie selbstvergessen eine von Fräulein Ternina gesungene Arie angehört hatte, saß Baronesse Seeberg, die durch ihre pikanten Skizzen und Novellen bekannte Schriftstellerin.

Die vorstellenden Worte erklangen, und Scharpentiers elegante Verbeugung wäre beinahe gründlich mißglückt, denn die junge Dame in reicher und vollendet geschmackoller Toilette, die sich halb von ihrem Sitze erhoben hatte, um ihn zu begrüßen, war niemand anders als die angebliche Lehrerin, Fräulein Mathilde Osten!

„Wie geht es Ihnen, Herr Scharpentier?“ fragte sie unbefangen. „Ich freue mich, Sie heute wieder zu sehen. Denn ich habe Ihnen sehr viel zu sagen. Wollen sie sich nicht zu mir setzen?“

„Mit Vergnügen.“

Aber das Vergnügen des Herrn Scharpentier hatte einen merklichen Ansprich von Unbehaglichkeit, indem er sich neben die Baronesse setzte.

„Ich begreife nicht . . .“

„Natürlich nicht. Wie sollten Sie auch? Ich werde Ihnen jetzt Einiges erklären.“

Scharpentier verbeugte sich, von bangen Ahnungen schwer gepeinigt.

„Sie können sich denken, daß ich in Berlin und auf Birkenthal — so heißt meines Vaters Besitzung — zu stark in Anspruch genommen bin, um ruhig schaffen zu können. Wenn ich daher irgend einen Plan im Kopfe habe, so suche ich unter irgend einen Pseudonym irgend eine ruhige Sommerfrische auf, z. B. Mariagrün . . . .“

„Ah ja . . .“

„Sehr richtig und geistvoll bemerkt“, lachte die Baronesse. „Und nun kommt das Lustige. Erinnern Sie sich eines Gespräches über mich, das Sie mit Herrn Dr. Reichlieb gehabt haben? Das Unglück will, daß ich an einem offenen Fenster hörte, wie Sie die löbliche Absicht aussprachen, der bescheidenen unbedeutenden Mathilde Osten das beneidenswerthe Loos von Friederike Brion zu verschaffen. Und da kam mir der Gedanke, welch' ein köstlicher Spaß es sein müßte, Sie nach Herzenslust am Narrenseil weiter zu führen und all den Unsinn, den Sie sagen würden, für meine nächste Novelle zu verwerthen. Verstehen Sie jetzt!

Was Scharpentier geantwortet hatte, blieb leider vorläufig ein Geheimniß, denn — hier brach die kleine Skizze mit dem redaktionellen Zusatz „Schluß folgt“ ab.

„Morgen lacht die ganze Stadt über mich“, grollte Zimmermann sehr verdrießlich.

„Zum Theil heute Abend schon“, fügte Liebreich nicht liebreich hinzu. „Alle Damen, die diese Nummer lesen, lassen sie bei ihren Freunden und Freundinnen cirkuliren. Und da Du das Glück hast, allgemein bekannt und allgemein beneidet zu sein . . .“

„Laß doch Deine öden Sticheleien! Sage mir lieber, was ich thun soll.“

„Ich habe eine Idee, Zimmermann. Weißt Du, was ich an Deiner Stelle thäte? Es ist vielleicht gar nicht wahr, daß die Baronesse Seeberg und Fräulein Mathilde Osten ein und dieselbe Person sind.“

„Ja, wie soll man das erfahren?“

„Auf die einfachste Weise. Suche die Baroneß auf — faszinire sie . . .“

Zimmermann stöhnte laut; es war erstaunlich, wie sehr seine Selbstgefälligkeit ihn verlassen hatte.

„Faszinire sie“, wiederholte Liebreich, „und veranlasse einen versöhnenden Schluß hinzuzudichten, der Dir eine kleine Genugthuung gewährt.“

„Meinst Du wirklich?“

„Natürlich meine ich wirklich. Und Du hast es ganz leicht. Sieh hier—“ und er reichte ihm die letzte Nummer der Neuesten Nachrichten — „hier steht unter den angekommenen Fremden Baron Kurt von Seeberg nebst Baroneß Tochter von Berlin.

Im Continental. Man werfe sich also in Wichs, bekleide sich mit Unwiderstehlichkeit und rücke der Dame auf die Bude. Wer weiß . . .?"

Und nachdem Liebreich eine geschlagene Viertelstunde auf Zimmermann eingeredet hatte, war dieser von neuer Hoffnung erfüllt und zu einem neuen dummen Streiche bereit.

So erschien denn, nach vorheriger telephonischer Anfrage und sofort ertheilter bejahender Antwort, Herr Feodor Zimmermann im Continental, wurde vom Portier nach Nummer 7 — eine böse Vorbedeutung! — im ersten Stock gewiesen und stand gleich darauf in einem elegant ausgestatteten Zimmer seiner schönen Feindin gegenüber.

Ja, sie war wirklich schön, und was das Schlimmste war, es war wirklich seine alte Bekannte aus Mariagrün, Fräulein Mathilde Osten. Mit dieser Erkenntniß stürzte augenblicklich Zimmermanns Hoffnungsgebäude krachend zusammen.

„Ich hatte es erwartet, daß Sie mich aufsuchen würden," sagte die Baroneß, deren vollkommene Selbstbeherrschung zu Zimmermanns fieberhafter Aufregung einen Gegensatz bildete, der eine zweite üble Vorbedeutung für das Kommende war.

„Sie haben mich furchtbar gekränkt, gnädige Baroneß," begann Zimmermann mit schwerfälligem Pathos. „Wie konnten Sie mir das anthun!"

Seine tragische Pose fand bei der unbarmherzigen Dame keine Gegenliebe. Statt aller Antwort brach sie in ein so herzliches Lachen aus, daß es unwiderstehlich ansteckend gewirkt haben würde, wenn nicht der einzige Zuhörer zugleich die Zielscheibe dieses in seiner fröhlichen Ungezwungenheit und grade wegen des Fehlens jeder Bitterkeit und Rancune so tief verletzenden Lachens gewesen wäre.

„Sie haben gut lachen, aber ich . ."

Sie wollen wirklich nicht mitlachen? Aber freilich — jetzt erinnere ich mich. Sie haben kein Organ für das Komische. Sonst hätte es Ihnen in den ersten Tagen unserer Bekanntschaft auffallen müssen, daß Sie unfreiwillig von köstlicher Komik waren."

„Sie sind sehr liebenswürdig! Ich danke Ihnen!"

„Keine Ursache! Ich habe meinen Lohn dahin, Anfangs haben Sie mich allerdings stark gelangweilt, wenn ich offen sein darf —"

„O bitte, bitte . . ."

„Sie waren so entsetzlich eingebildet und ich mußte die Schmeichelei so dick auflegen, daß es fast nicht zum Aushalten war. Nach und nach aber fing die Geschichte an, mir Spaß zu machen. Ich bekam da eine merkwürdige Aufklärung. Es war mir früher immer ein Räthsel gewesen, welche Albernheiten ihr Männer jungen Mädchen vorredet, die ihr für albern hattet. Jetzt weiß ich es."

„Halten Sie ihr Verfahren für edel?" fragte Zimmermann mit zuckenden Lippen.

„Wenigstens für gerecht. Sie heuchelten, weil Sie eine Modell für Ihr Gemälde brauchten. Ich vergalt Gleiches mit Gleichem, weil ich ein Novelle gebrauchte."

Da Zimmermann schwieg, fuhr sie fort:

„Und nun muß ich Ihnen noch eins sagen: Ich weiß freilich nicht, ob es geeignet ist, Ihre scharfe Selbstkritik abzustumpfen. Ich habe, so thöricht es Ihnen auch vorkommen mag, am Dienstag und noch eine Woche später, auf einen Brief von Ihnen gewartet. Auf einen Absagebrief natürlich. Immerhin hätten Sie durch Erfüllung Ihres gegebenen Wortes bewiesen, daß Sie in gewissem Sinne ein Ehrenmann seien; das würde mich veranlaßt haben, Ihnen mildernde Umstände zuzuerkennen und Ihnen nur brieflich meine Meinung über Sie mitzutheilen. Offen gestanden: ich bin froh, daß Sie diese bescheidene Anwandlung von Anstandspflicht nicht gehabt haben. Denn es hätte mich wirklich ein gutes Theil Selbstüberwindung gekostet, ein so wundervolles Modell unbenutzt zu lassen."

Zimmermann verbeugte sich stumm und wandte sich zum Gehen. Doch fast in der Thür kehrte er noch einmal um.

„Wie wird der Schluß Ihrer Novelle ausfallen?" fragte er bitter.

„Richtig, das war eine gut angebrachte Frage. Wissen Sie, daß ich mit mir selbst bis zu dem Augenblick, da Sie eingetreten sind, darüber nicht im Reinen gewesen bin?"

„Und sind sie es jetzt?"

„Vollkommen."

„Dann darf ich wohl wissen, wie das Ende sein wird?"

„Gewiß! Das ist doch der geringste Dank, den ich Ihnen schuldig bin. Sie selbst haben mir eben dies Ende geliefert."

„Ich! Eben!"

Die Baroneß lachte wieder. Sie war wirklich in herausfordernd guter Laune.

„Manche Männer sind doch furchtbar schwer von Begriff", sagte sie spöttisch. „Unsere heutige Unterredung ist doch der beste, ja, wenn ich es mir recht überlege, der einzig passende Schluß für meine Novelle. Finden Sie nicht auch?"

Vermischtes.

Als sonderbaren Fall von Telepathie erzählen italienische Blätter folgende Geschichte: Einen Tag vor Beginn des letzten Conclave erhielt der Kardinal Pecci, jetzt Papst Leo XIII., aus Neapel folgendes Schreiben: Neapel, 15. Februar 1878. Eminenz! Meine Frau, die vor einigen Jahren gestorben ist, erschien mir diese Nacht im Traume und meldete mir, daß Sie fast einstimmig zum Papst gewählt werden. Obwohl ich nicht die Ehre habe, von Ihnen gekannt zu sein, gestatte ich mir doch, Ihnen die freudige Botschaft mitzutheilen, da ich überzeugt bin, daß Sie Ihnen Vergnügen bereiten wird. Meine Frau erscheint mir nur selten im Traume; aber so oft es geschah, ging das in Erfüllung, was sie mir im Traume gesagt hatte. Ich bitte Sie nur um eine Gunst, Eminenz, und zwar: Wenn Sie zum Papst gewählt werden, möchte ich zu denjenigen gehören, welchen Sie zuerst den apostolischen Segen ertheilen. Pecoraro." — Wie konnte dieser Pecoraro nur so richtig rathen? Die römische „Tribuna" weiß es zu erklären. „Wir kennen", schreibt sie, „einen Klosterbruder, der jede Woche alle fünf Nummern des Lotto richtig vorhersagt. Wie er das macht? Er hat eine sehr einfache Methode: er theilt den etwas naiven Bewunderern seiner Geheimkunst alle 90 Nummern zu, sodaß jeder eine andere Nummer erhält, und irgend eine muß doch gewinnen. Wir vermuthen, daß der vortreffliche Pecoraro dieselbe verblüffend einfache Methode zur Anwendung brachte. Wer konnte ihn hindern, den oben wiedergegebenen Brief an alle 70 Kardinäle der Mutter Kirche zu richten? Sehr viele „Telepathien" lassen sich auf diese Weise erklären."

Eine Frau, die einst „berühmt" war, und deren Excentricitäten lange Zeit in der französischen Presse eine stehende Rubrik bildeten, ist vor einigen Tagen gestorben. Mathilde Marchal behauptete, von Christus, mit welchem sie angeblich in inniger Verbiudung stand, den Auftrag erhalten zu haben, den bekannten Sprößling der Familie Naundorff auf Frankreichs Thron zu bringen. Sie hatte zu diesem Zwecke sogar eine Revue gegründet, die „Annales de Loigny," in welcher sie eines Tages mit heiligem Ernst erzählte, daß Papst Leo XIII. vom Kardinal Monaco La Valletta in einem unterirdischen Verließ des Vatikans gefangen gehalten werde, und daß der leibhaftige Gottseibeiuns in eigener Person die Züge des gefangeneu Papstes angenommen habe und auf dem Stuhl des heil. Petrus sitze. Die originelle Dame organisirte sogar einen Kreuzzug, um durch Gebete und Geldspenden den Papst zu befreien. Die Kirche nahm sich die Mühe, gegen die verrückte Seherin den großen Bann zu schleudern, was jedoch Mathilde Marchal nicht hinderte, zahlreiche „Gläubige" um sich zu schaaren.

Loubet als Pfeifenkopf. Wie seine Vorgänger, ist nun auch Loubet, der neue Präsident der französischen Republik, auf dem besten Wege, zu thönernem Ruhme zu gelangen. Er soll demnächst als Pfeifenkopf erscheinen; man sagt aber, daß er als Pfeifenkopf viel schwerer zu behandeln sei, als sein Vorgänger Felix Faure, dessen Schädelform wie geschaffen war für diese besondere Art irdischer Berühmtheit. Man darf keck und dreist behaupten, daß man in Frankreich erst dann berühmt ist, wenn man für werth gehalten wird, der Nachwelt als Pfeifenkopf überliefert zu werden. Das datirt nicht von heute und gestern. Im Museum Carnavalet zu Paris findet man eine Sammlung sehr interessanter Pfeifenköpfe, deren ältester aus dem Jahre 1848 stammt. Die Köpfe sind zum größten Theil Reproduktionen kleiner, stark karikirter Büsten, wie sie Dantan mit unnachahmlicher Komik entwarf. Da sieht man Thiers, Guizot, Rossini, den älteren Dumas, die Sand, die Rachel, den Prinz-Präsidenten, der später Napoleon III. hieß, seinen Oheim Jerôme u. s. w. Ueber den letztgenannten wird eine interessante Anekdote erzählt. Der Pfeifenkopf-Modelleur hatte ihn stark idealisirt, indem er seinem riesigen Gesicht eine menschliche Form gab; als man aber Dantan die Arbeit zeigte, nahm er voller Entrüstung einem Kochlöffel und quetschte das Modell derart breit, daß es wieder den chinesischen Pagodenkopf hatte, den es haben sollte.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

19. Ziehung der 4. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. April bis 15. Mai 1899.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. Mai 1899, vormittags.

50 56 227 93 314 79 482 94 719 835 37 99 **1**214 61 [3000] 462 524 671 **2**127 59 94 297 535 866 [1000] **3**131 405 79 624 45 714 28 87 965 **4**076 207 567 763 [3000] 842 **5**200 27 62 940 **6**110 78 675 770 954 76 **7**092 332 580 702 **8**039 100 42 426 [3000] 548 624 55 714 22 **9**091 97 217 337 405 526 51 73 662 64 74 774 811 17 74 998

10043 [5000] 185 200 10 [300] 379 84 95 538 776 829 929 **11**001 178 324 442 49 93 625 731 88 97 807 [300] **12**164 384 454 74 95 [3000] 656 707 [500] 80 868 996 **13**093 108 236 351 840 93 934 50 68 85 **14**270 89 353 [1000] 501 667 736 44 65 **15**078 [3000] 153 202 413 837 **16**150 678 779 861 914 22 [500] **17**065 316 [500] 22 404 516 59 609 740 899 951 **18**363 70 91 516 733 851 57 89 **19**174 239 67 432 686 88 809 87

20089 143 80 [3000] 234 38 343 492 691 743 48 836 [1000] 96 947 **21**016 18 [500] 39 114 244 404 55 615 43 769 **22**014 43 70 345 54 60 446 756 97 **23**071 [3000] 118 29 45 569 71 607 37 96 915 24 **24**045 145 209 31 573 [3000] 631 788 94 [3000] 905 [300] 16 81 **25**024 141 81 [500] 299 300 17 74 454 724 **26**007 50 71 81 183 [300] 276 348 447 588 [300] 787 871 92 988 98 **27**189 280 423 **28**010 264 98 367 404 76 524 724 892 **29**010 [1000] 50 80 129 69 299 409 [1000] 54 570 773 855 984 93

30060 173 [3000] 286 322 750 [10000] 57 905 48 50 52 **31**081 202 312 422 573 622 706 843 **32**148 92 225 78 388 414 520 40 678 90 727 74 897 **33**019 178 349 96 574 716 [300] 962 **34**040 102 51 318 459 502 [300] 5 [500] 94 642 802 55 928 63 72 **35**110 207 497 579 802 12 37 946 54 55 **36**154 [1000] 97 234 527 59 [500] 772 [1000] 859 63 942 [300] 93 **37**054 81 115 612 812 39 921 72 **38**158 86 661 770 **39**024 199 202 42 87 333 494 784 897 931 48 93

40038 96 220 [500] 611 80 85 791 99 889 **41**038 484 894 902 19 27 **42**148 [500] 282 [300] 391 401 29 852 62 90 997 **43**072 152 293 518 72 97 694 [500] 996 **44**020 53 89 115 66 338 450 559 74 754 82 864 951 **45**018 123 [500] 360 [300] 479 590 628 36 732 73 861 962 89 **46**032 197 237 [300] 301 97 481 92 553 734 911 **47**097 218 62 311 485 720 42 49 942 49 **48**072 163 201 6 348 [300] 515 23 [500] 621 **49**107 53 280 392 445 [300] 48 55 656 700 882 945

50002 95 115 38 486 550 618 **51**323 75 495 768 821 991 **52**248 303 [300] 9 18 33 542 93 755 88 833 996 **53**035 37 529 892 **54**006 96 140 65 318 66 665 720 866 95 [3000] 915 [300] 98 **55**168 95 315 456 686 89 **56**163 366 87 466 558 96 774 833 64 **57**056 265 67 68 344 99 454 78 605 40 46 987 **58**115 75 [300] 84 200 71 72 77 453 653 701 [500] 884 [300] 922 53 **59**151 219 368 [300] 477 91 515 611 738 94 953

60007 13 285 90 404 63 551 92 728 29 80 861 84 85 [300] 999 **61**036 61 169 [3000] 94 202 421 728 804 **62**103 85 421 78 536 632 49 74 732 843 955 **63**174 229 [1000] 54 338 404 518 821 **64**230 92 496 540 607 892 **65**053 357 96 402 11 17 30 77 577 623 67 **66**271 402 9 509 [1000] 50 609 16 57 91 867 [500] 84 **67**035 [300] 40 58 59 83 109 24 83 [3000] 277 361 535 60 674 832 60 80 89 **68**403 52 644 827 911 59 86 **69**073 [300] 125 340 42 98 553 88 723 59 85

70139 559 74 824 977 **71**149 293 503 67 733 **72**197 300 500 54 826 44 **73**070 78 121 [300] 27 613 766 **74**020 72 180 203 10 21 326 35 565 718 60 71 858 937 40 **75**159 279 364 525 647 70 94 733 75 **76**077 394 571 [500] 701 **77**018 71 361 462 96 649 715 943 48 **78**014 17 47 49 [3000] 81 148 66 240 317 609 751 [300] 914 **79**024 32 44 175 209 24 373 90 606 32 778 84 881 903

80115 257 513 46 60 707 937 **81**017 45 68 105 11 200 [3000] 603 852 952 67 **82**104 14 48 99 [500] 467 512 [300] 78 643 742 63 **83**443 550 608 [300] 822 965 [500] **84**081 124 402 630 66 69 773 80 [300] 91 948 **85**026 65 125 221 84 313 89 [3000] 495 604 [1000] 62 81 84 849 [1000] 77 900 52 **86**038 [300] 142 281 352 70 792 **87**155 229 375 442 [500] 645 700 28 833 [500] 68 980 **88**209 20 371 73 403 62 98 688 847 978 [500] **89**047 112 26 266 396 470 565 628 56 707 78 87

90146 204 321 98 652 98 732 [500] 39 67 857 74 925 66 **91**012 83 [300] 329 663 69 **92**030 85 91 178 300 95 720 803 72 938 [500] **93**280 81 338 437 556 724 987 **94**171 203 397 [500] 625 37 [3000] 50 852 **95**063 269 341 [3000] 426 503 7 87 630 65 703 42 [1000] **96**146 [300] 309 58 91 520 [1000] 677 **97**118 209 305 551 622 23 709 [10000] 941 54 94 **98**030 67 94 230 326 507 703 11 919 [500] **99**035 79 122 40 203 47 382 546 69 99 605 16

100034 114 [300] 298 345 496 634 912 36 [1000] **101**099 199 254 306 437 88 712 [300] 835 **102**005 36 98 361 95 447 700 [1000] 71 901 24 40 66 **103**018 197 [500] 237 78 542 663 849 950 **104**046 47 91 [1000] 186 319 64 648 796 886 **105**094 416 84 600 59 774 77 870 **106**735 42 820 81 **107**296 355 86 501 612 68 857 941 81 **108**677 **109**243 [1000] 63 416 19 586 91 94 717 [300] 41

110241 415 62 82 533 [1000] 83 [3000] 631 82 712 18 [300] 31 67 **111**028 70 116 214 34 511 714 [300] 882 963 67 **112**060 [1000] 151 317 42 75 449 755 805 924 42 80 **113**396 97 458 64 76 79 582 632 89 98 754 [3000] **114**071 155 92 229 92 424 852 **115**121 70 [300] 204 364 653 [300] 87 764 826 55 82 [1000] 966 **116**367 506 616 722 [1000] 873 973 **117**053 78 [300] 86 511 692 741 84 **118**033 147 89 203 509 36 47 625 913 **119**325 436 [300] 574 679 892 903 23 63

120006 53 106 30 364 66 664 733 918 **121**115 35 343 64 720 965 **122**045 50 60 [300] 89 303 48 413 18 59 81 721 56 808 84 946 98 **123**236 [300] 316 33 62 70 73 [300] 79 401 82 [3000] 533 785 **124**090 214 365 [300] 401 [300] 635 838 **125**138 98 546 666 719 [1000] 78 831 [300] 33 69 **126**061 234 451 89 530 637 741 833 51 73 918 [1000] **127**187 375 702 **128**042 [500] 120 464 505 30 63 710 23 895 919 **129**096 353 465 [1000] 541 800 23 87 914 [300]

130057 284 620 [500] 89 988 **131**070 174 646 820 **132**095 159 86 275 603 [300] 797 825 96 909 92 **133**333 675 777 **134**030 97 [3000] 254 365 693 810 [300] 25 905 **135**060 372 652 731 [500] 977 96 **136**011 69 95 488 657 764 824 **137**122 326 60 85 467 902 **138**096 111 [500] 20 24 236 41 [3000] 446 60 [3000] 657 65 706 66 **139**059 242 377 436 83 638 722 60 826 68

140069 217 51 495 99 537 97 98 612 35 39 722 892 **141**045 47 87 104 42 521 616 [500] 43 47 795 828 928 [300] **142**018 102 [500] 20 24 578 839 901 83 **143**224 359 525 60 636 **144**061 373 80 410 73 [3000] 98 567 642 **145**145 76 217 316 494 666 **146**074 242 75 329 35 [300] 493 519 **147**116 224 99 [300] 444 99 511 630 82 [500] 88 854 94 991 **148**014 353 598 650 877 **149**021 132 229 318 20 71 426 647

150006 [3000] 226 308 [3000] 14 [300] 533 826 **151**023 103 24 31 43 328 417 58 88 550 721 23 26 49 858 82 [300] 989 [3000] **152**126 63 87 266 84 463 96 508 98 735 **153**074 132 405 735 45 **154**079 95 374 [1000] 494 **155**116 20 48 369 436 617 42 748 806 35 956 [300] **156**000 49 155 217 496 591 664 79 841 [500] 978 **157**123 345 90 437 78 579 754 820 37 921 67 81 [1000] **158**012 [1000] 100 217 98 335 [500] 50 55 435 787 **159**094 [3000] 231 347 461 626 35 67 [500]

160055 335 50 506 64 623 706 21 63 892 914 59 **161**282 336 577 82 795 829 909 **162**020 219 437 582 727 40 [300] 891 975 **163**054 178 458 73 79 **164**144 91 278 492 539 704 **165**123 441 76 561 67 90 772 807 **166**052 399 409 14 51 641 89 **167**195 [500] 330 33 [3000] 496 98 559 611 88 [1000] 729 840 **168**107 456 77 609 39 727 817 933 89 [3000] **169**105 35 51 61 364 69 627 856 942 [300] 50

170058 72 166 85 457 547 680 82 774 815 961 **171**069 270 314 16 [3000] 79 461 527 42 53 829 [1000] 90 999 **172**305 [300] 7 26 577 626 [500] 773 976 **173**040 100 248 [300] 59 309 23 32 37 658 818 [500] 67 [3000] 81 [3000] 967 **174**076 [300] 117 [300] 912 88 **175**116 59 83 305 45 407 8 25 31 84 592 714 812 934 **176**087 531 34 [1000] 35 653 707 878 **177**032 185 374 406 26 69 512 608 39 730 [3000] 800 17 25 965 **178**050 104 272 321 71 74 418 651 87 717 **179**019 [3000] 59 67 116 29 295 416 38 674 856 90 917

180274 332 **181**003 114 [300] 18 21 43 86 524 86 95 698 [500] 761 **182**053 208 301 52 60 [500] 555 684 739 820 912 93 **183**129 53 94 433 627 48 81 862 **184**012 60 447 53 501 63 [3000] 96 631 702 94 884 **185**150 [500] 354 411 556 61 [500] 648 92 **186**029 121 75 228 34 419 512 52 609 20 811 901 11 **187**235 363 511 54 653 785 **188**055 [500] 56 367 476 [500] 715 71 870 **189**029 54 [3000] 86 149 [300] 260 594 671 822

190039 60 131 [500] 200 21 61 99 348 73 567 635 72 720 864 **191**576 621 908 58 **192**036 61 [300] 138 61 88 [3000] 237 378 430 637 72 92 974 75 **193**180 [500] 319 [500] 23 34 464 598 609 62 816 **194**319 24 37 430 [500] 61 584 691 748 **195**000 49 128 53 75 226 354 480 571 620 752 947 84 **196**045 169 201 48 556 738 800 936 [3000] 60 70 **197**197 249 730 98 825 968 **198**054 157 61 206 317 692 709 23 **199**063 129 90 262 67 83 790 836 63 [300] 933

200170 297 419 522 673 94 730 50 [3000] 908 **201**228 450 [1000] 721 59 819 59 999 **202**021 116 41 307 99 487 688 816 [500] 904 **203**116 32 325 75 [3000] 468 615 34 42 707 **204**012 62 245 [3000] 372 483 **205**174 251 333 578 [300] **206**032 47 187 200 81 384 98 408 641 821 **207**263 334 74 595 923 98 **208**048 93 98 178 239 [500] 385 525 31 84 [1000] 621 31 824 44 55 959 [1000] **209**003 77 276 433 584 641 [500] 831 41 942

210015 23 71 161 312 [300] 721 **211**059 271 [500] 425 81 563 623 [500] 721 26 32 814 81 **212**238 380 447 511 641 710 971 **213**210 31 390 93 96 526 61 98 927 87 **214**030 93 165 [300] 331 48 437 784 869 **215**218 384 412 [500] 23 601 24 36 67 [300] 91 969 **216**015 113 28 240 92 434 54 546 842 78 **217**338 430 54 556 760 819 51 [300] 919 93 [10000] **218**010 50 69 145 358 [300] 594 615 758 815 41 51 65 **219**103 342 50 822 76

220199 253 305 42 55 69 425 72 520 36 614 839 926 83 **221**132 241 384 434 725 **222**078 115 [1000] 504 601 **223**123 59 [300] 61 [5000] 311 [300] 674 802 41 43 [500] 970 **224**017 [500] 510 75 634 797 860 **225**117 65

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 10. Mai lies 74171 statt 74175.

19. Ziehung der 4. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. April bis 15. Mai 1899.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. Mai 1899, nachmittags.

290 316 453 547 610 **1**077 280 87 308 32 35 67 492 585 705 15 878 938 52 79 **2**076 271 86 652 **3**169 93 220 46 489 738 [300] 45 863 88 959 66 **4**027 42 363 86 [1000] 436 37 509 68 84 95 926 82 **5**135 89 597 651 59 761 912 **6**207 19 379 [500] 452 99 511 743 [1000] 821 [3000] 88 95 **7**000 7 200 317 21 442 68 621 72 [500] 94 946 **8**093 [300] 131 253 373 555 610 84 721 **9**021 77 182 327 70 414 656 79 [500] 709 19 25 858 937 58

10176 279 [300] 327 456 684 732 890 99 967 [3000] **11**171 580 699 784 832 **12**097 451 531 641 91 739 869 993 **13**175 252 379 601 901 19 **14**020 347 581 909 13 [500] **15**057 124 354 667 72 711 51 52 826 **16**147 535 812 930 56 **17**137 302 41 597 [500] 688 [5000] 98 773 [1000] **18**073 115 394 474 91 811 43 85 950 [3000] **19**009 77 299 463 533 636 84 774 933

20330 654 771 **21**100 69 568 75 680 775 82 93 929 71 78 **22**085 327 42 444 49 [300] 60 95 597 669 740 74 86 915 39 **23**052 395 500 27 923 75 77 **24**001 229 478 683 96 730 885 921 **25**046 435 48 551 725 921 **26**401 80 566 83 **27**077 243 300 421 501 38 95 684 888 973 **28**005 81 89 227 569 [1000] 72 99 709 966 [500] **29**006 62 127 94 393 410 562 619 82 772 863

30298 542 [300] 609 737 825 47 974 **31**008 [10000] 85 152 295 309 426 68 567 694 722 [300] 27 65 **32**263 371 72 489 589 648 704 **33**120 34 210 17 86 346 422 [500] 62 504 45 [3000] 84 682 785 923 **34**072 186 282 90 433 [300] 504 631 791 864 **35**088 [300] 116 209 [500] 328 507 638 **36**012 295 318 77 93 489 513 70 71 703 [500] 901 **37**148 384 527 62 68 753 843 68 986 **38**113 52 [300] 54 203 77 80 575 82 608 717 896 **39**297 434 66 714

40058 144 350 51 531 33 602 **41**230 93 485 92 93 [300] 614 86 754 967 [300] **42**002 127 82 87 244 51 476 569 838 **43**029 36 143 93 [500] 285 354 440 44 555 62 [500] 723 [300] **44**010 [300] 36 44 127 [3000] 83 224 26 [1000] 41 55 [300] 56 385 88 578 808 77 918 53 67 68 **45**011 33 [500] 173 79 204 495 670 830 42 957 **46**024 178 206 52 319 [300] 469 87 90 [300] 588 661 739 **47**089 267 490 576 651 923 [1000] **48**051 343 [500] 636 710 878 **49**035 176 243 [300] 354 465 89 [300] 551 616 75 751 873 75

50047 223 384 652 95 807 25 **51**034 82 202 22 317 [300] 472 635 91 712 932 **52**286 421 53 562 94 603 26 933 **53**084 130 444 54 [1000] 559 629 37 **54**052 72 144 87 276 437 48 [300] 574 769 805 908 16 **55**011 43 118 325 428 37 545 775 842 **56**209 [300] 388 425 [1000] 555 693 738 995 **57**058 208 [300] 309 11 66 [500] 409 [1000] 36 [1000] 90 505 12 90 652 53 768 832 [500] 44 48 80 940 98 **58**041 65 143 52 [1000] 89 284 683 931 **59**008 33 357 413 86 501 53 806 987

60246 302 59 430 41 544 **61**168 273 327 65 499 622 825 92 906 54 **62**219 60 523 768 802 [1000] **63**172 663 86 734 **64**002 51 188 97 338 781 810 **65**397 484 90 986 **66**025 109 40 86 213 14 [3000] 37 55 350 86 405 565 636 65 69 82 **67**104 51 444 74 548 618 20 36 65 737 830 46 **68**282 384 432 42 69 587 681 87 869 95 **69**029 189 206 10 33 476 83 549 66 9 823 973

70051 80 174 92 93 345 84 87 414 46 48 582 717 47 58 **71**160 71 539 [300] 46 605 [300] 757 809 35 **72**194 224 41 98 322 415 518 98 603 73 700 932 [300] 71 **73**063 75 83 346 96 657 815 [1000] 75 **74**087 99 311 61 [3000] 86 605 28 794 803 **75**339 [300] 494 627 743 835 925 **76**176 246 83 361 496 859 904 43 **77**090 193 450 79 538 722 [300] 95 841 947 [500] 93 **78**183 203 307 37 [1000] 78 566 [3000] 644 818 **79**056 85 283 96 384 497 539 53 676 736 85 842 59 900 17 96

80034 147 80 293 390 449 [3000] 52 85 503 81 90 661 812 [3000] **81**043 262 89 336 649 **82**053 298 454 572 865 [1000] **83**260 481 539 78 687 701 [3000] 96 813 75 900 68 [300] **84**148 71 208 477 541 744 829 **85**028 300 434 610 18 19 752 **86**181 98 205 [500] 51 403 [300] 48 654 886 **87**086 300 64 432 85 545 53 614 [300] 99 [300] 965 **88**168 69 74 466 536 628 98 719 22 881 **89**278 337 [300] 506 869 955 75

90487 551 [1000] 97 898 **91**208 75 366 [3000] 85 96 97 425 77 533 749 88 900 **92**099 284 367 [500] 412 19 50 [1000] 637 73 706 43 873 927 **93**086 [500] 471 587 638 43 91 801 947 **94**062 81 118 217 42 82 [1000] 388 573 629 730 **95**005 108 17 591 939 **96**006 56 138 87 329 [300] 448 99 523 610 89 947 [300] **97**146 683 700 **98**064 154 60 302 472 550 764 **99**134 221 40 381 440 567 761 922

100230 583 84 88 715 16 877 [1000] 995 [3000] **101**182 366 663 830 91 **102**006 177 273 [3000] 384 462 74 84 746 818 900 **103**058 143 53 206 28 48 310 26 29 [500] 65 967 [300] **104**076 [500] 809 22 **105**030 255 338 546 61 849 920 57 73 81 99 **106**204 57 61 449 [500] 526 39 732 57 868 945 97 **107**129 228 382 582 666 844 903 29 67 **108**027 94 340 [3000] 575 **109**044 81 136 49 520 773 97 931

110706 [300] 46 54 850 [300] 916 **111**099 111 304 24 509 70 758 847 **112**183 298 444 96 532 921 **113**032 154 346 400 31 531 [300] 38 87 96 934 **114**142 75 265 443 47 72 509 78 869 995 **115**089 158 [300] 217 66 372 431 36 529 655 960 **116**081 283 340 417 559 76 95 620 58 745 922 **117**004 50 139 510 57 665 726 882 **118**041 62 100 28 249 52 [500] 308 19 96 704 958 75 **119**082 [500] 364 429 545 85 643 [300] 99 926

120077 152 446 966 **121**175 337 42 45 92 458 614 727 858 963 74 99 **122**049 207 14 35 306 24 68 425 75 97 522 [1000] 622 42 [1000] 763 830 31 **123**016 42 215 355 501 802 63 953 **124**037 [1000] 502 25 671 [3000] 885 **125**056 139 [3000] 548 53 680 89 708 45 [300] 866 **126**115 226 97 506 31 629 [500] 80 81 713 831 **127**057 331 78 97 400 [1000] 10 521 664 797 866 972 **128**179 335 441 71 94 [3000] 664 794 965 **129**067 101 336 400 7 527 788 948

130167 268 646 776 811 65 **131**012 36 [1000] 103 386 90 [1000] 543 850 56 **132**069 104 247 55 401 87 644 56 58 742 **133**033 59 372 471 772 844 **134**069 76 187 279 502 18 72 679 [500] 734 958 [500] 77 **135**186 222 466 83 509 39 626 58 [300] 734 852 979 **136**033 336 94 652 704 809 41 **137**222 73 331 416 54 58 522 25 652 58 **138**232 54 438 763 **139**022 78 175 77 246 370 410 54 544 801 11 45

140168 73 361 [3000] 640 53 710 823 28 900 16 [300] 83 **141**070 72 [500] 108 216 26 345 65 [500] 95 [3000] 487 945 95 714 65 845 **142**132 [500] 431 39 46 57 59 618 [500] 26 76 **143**098 217 317 19 45 72 [300] 867 901 **144**222 [500] 38 351 58 442 749 [300] 91 947 **145**093 [300] 258 74 356 64 451 99 538 608 **146**226 303 492 95 628 84 758 921 93 **147**214 334 82 472 591 942 960 78 **148**031 51 494 694 710 920 22 **149**033 46 98 145 69 [1000] 324 62 78 599 887 95 930 84

150001 2 51 [3000] 628 886 99 **151**105 738 **152**095 153 249 618 833 [300] 97 905 79 83 **153**198 217 [1000] 19 55 339 84 545 48 76 86 633 877 956 **154**004 202 57 [300] 412 16 24 [500] 89 719 71 874 912 27 [300] **155**068 183 291 378 439 [300] 583 602 39 **156**019 226 42 63 85 667 787 812 16 22 79 974 **157**094 177 237 303 77 406 503 779 80 831 [300] 939 94 **158**313 52 502 81 97 710 69 912 34 **159**114 44 261 530 82 94

160025 83 590 680 741 882 99 **161**041 91 126 [300] 258 346 439 697 702 13 856 84 **162**092 112 239 83 569 76 [1000] 78 660 84 719 67 852 61 935 74 [1000] **163**480 526 616 [300] 53 56 919 43 75 [500] **164**033 289 350 51 84 543 799 803 43 960 **165**416 59 986 **166**037 50 [3000] 108 95 [1000] 226 40 376 575 [1000] 670 706 898 **167**010 405 585 [1000] 90 829 43 903 26 69 79 97 **168**132 99 247 72 338 93 467 577 677 770 **169**119 296 476 87 677 775 920

170309 77 565 706 7 827 29 [300] 75 **171**086 118 72 204 64 313 15 41 418 614 41 65 743 937 62 65 98 **172**094 106 [1000] 51 244 474 567 654 [3000] 827 29 40 966 **173**177 535 651 702 974 **174**454 [1000] 840 93 97 **175**307 545 705 31 95 983 **176**155 222 308 32 81 495 [300] 649 56 850 978 **177**052 139 271 586 631 899 924 85 **178**044 85 94 212 471 74 505 14 30 48 94 728 991 **179**081 124 209 309 39 [1000] 411 62 63 825 98 929 68

180129 32 76 249 312 660 742 866 992 **181**085 220 351 92 93 401 97 519 31 40 824 **182**140 394 585 628 91 970 [500] **183**017 132 296 366 427 657 710 832 **184**013 450 617 96 892 **185**011 28 91 212 304 [3000] 6 72 528 37 661 850 82 974 **186**226 492 538 701 902 **187**030 67 76 133 310 546 90 [1000] 94 877 **188**038 133 435 527 78 652 817 918 [1000] 67 **189**092 408 61 81 582 85 754 76 99 867

190101 7 26 42 451 515 897 964 **191**005 [300] 306 430 619 42 53 775 822 38 62 **192**002 249 61 342 629 38 755 826 69 970 **193**196 [500] 276 [1000] 536 772 819 46 938 44 66 **194**062 91 107 23 40 421 [300] 581 [3000] 601 **195**066 90 142 95 640 [500] 52 63 834 924 31 44 48 56 96 **196**263 451 615 737 51 63 866 **197**021 [500] 64 77 80 132 266 393 402 10 12 543 84 785 800 21 31 **198**265 401 505 78 82 777 821 83 **199**114 40 291 [300] 428 537 95 662 78 823 43

200099 429 583 832 936 83 86 **201**020 44 252 406 556 602 [1000] 811 [1000] 967 **202**119 319 91 219 74 462 649 848 963 **203**045 134 244 304 23 94 590 665 779 **204**004 10 64 75 152 403 7 500 743 [1000] 53 [1000] 71 887 [300] 98 924 [500] 68 **205**004 [3000] 33 79 [500] 335 429 61 546 695 837 **206**121 59 86 291 337 604 [300] 779 802 10 16 981 **207**053 240 356 93 405 30 47 582 641 753 859 983 **208**051 254 422 [5000] 87 878 **209**192 [500] 221 [1000] 73 340 99 468 618 38 59 62 907 60 83

210005 27 179 388 560 677 731 [500] 938 **211**006 199 508 675 934 82 [300] **212**061 427 682 852 **213**093 318 22 76 427 659 747 [1000] 934 **214**247 332 427 97 603 61 789 848 935 [1000] **215**289 315 31 405 641 84 700 810 966 **216**209 481 557 643 **217**113 29 55 424 66 512 708 37 857 **218**000 357 [1000] 507 629 [300] 741 53 [300] 66 871 953 **219**078 137 267 696 974

220210 27 519 677 723 [300] 41 846 **221**049 103 34 65 751 91 92 500 85 [500] 726 [500] 85 895 [300] **222**258 350 479 648 807 54 933 **223**025 155 267 477 569 863 963 74 [300] 76 **224**014 259 [1000] 377 598 643 76 731 889 **225**081

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000, 1 zu 10000, 19 zu 3000, 33 zu 1000, 22 zu 500 Mk.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, in Thorn.